



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Bundesleitung | Bundesverband e.V.

Rotkehlchennisthilfe

Wer kennt es nicht, das Rotkehlchen? Es ist meist irgendwo im Garten oder auf dem Gruppengelände und auch recht zutraulich, es kommt oft auf wenige Meter an den Menschen heran, in der Hoffnung dass dieser bei seinen Tätigkeiten im Garten etwas Essbares an die Oberfläche schafft.

Auch das Rotkehlchen hat es nicht leicht mit dem Nestbau, denn es neigt dazu wenig wählerisch zu sein und so findet sich ein Rotkehlchennest auf dem Boden in Mulden (keine gute Idee wegen Katzen, Rasenmähern etc.), in Briefkästen, Fahrradkörben, auf Komposthaufen etc – überall, wo es leicht ist, in einer Mulde das typische Nest unterzubringen – und wo es Menschen bei ihren Alltagshandlungen schnell im Weg sein kann. Und wer möchte schon einen Brutvogel stören?

Damit es genau das nicht tut, hilft es, ihm – oder besser ihr, denn Nestbau ist bei den Rotkehlchen ganz klar die Aufgabe des Weibchens – einen geeigneten Ort anzubieten, wo es vielleicht etwas leichter und attraktiver ist, das Nest zu bauen.

Das könnt ihr tun

Rotkehlchen beziehen keinen geschlossenen Nistkasten, wie beispielsweise Meisen. Sie sind Halbhöhlenbrüter.

Am Einfachsten ist es, wenn ihr im Garten eine Astgabel oder einen starken Ast habt, auf dem ihr z.B. ein kleines Körbchen oder eine kleine Holzkiste aufrecht zur Seite hin offen befestigen könnt (festbinden!).

Aber das ist natürlich optisch nicht besonders schön.

Daher kann man aus Naturmaterial eine Nisttasche basteln.

Und das geht so:

Suche einige biegsame Zweige, z.B. Weide, Hasel, Ginster, Kiefer...

Außerdem brauchst Du eine Sisal- oder Hanfschnur, gibt es z.B. als Wäscheleine zu kaufen. Und etwas Heu, Laub, Moos...

Dann suchst Du einen Baumstamm oder einen sehr dicken Ast, an dem Du möglichst hoch gut dran kommst.

Bündele die Zweige und binde sie mit der Schnur am Baum fest.

Jetzt fasst Du das Bündel am unteren Ende, biegest es und bindest es dann ebenfalls am Stamm fest, so dass eine Höhle oder Tasche entsteht.

Stopfe die Tasche mit dem Heu, Laub oder Moos etwas aus.

Und nun heißt es, beobachten, fotografieren und Notizen machen!





der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Bundesleitung | Bundesverband e.V.

Rotkehlchen brüten von Ende April bis Ende August, können also auch mehrmals im Jahr brüten. Die Brutzeit ist etwa zwei Wochen und sie legen drei bis sieben Eier.

Es hilft dem Rotkehlchen übrigens auch, wenn im Garten viele Insekten vorhanden sind – beachtet dazu auch unsere anderen Aktionen, z.B. zum Bau eines Insektenhotels 😊.

Gebt die Stunden euren Gruppenleiter*innen oder schickt sie per Mail an 20000stunden@waldjugend.de.